

## Mänenlied.

Es krächte der Serben niedrig Geschmeiß,  
Es plärzten die russischen Horden,  
Da sind uns Mänen die Wangen heiß,  
Und die Säbel locker geworden!

Ganz Deutschland stand auf und ganz Oesterreich,  
Es eilte das Volk zu den Fahnen,  
Der Bravsten gar viele vom ganzen Reich,  
Die fanden sich bei den Mänen!

Sie schwuren dem Kaiser den Eid der Treu',  
Daß nimmer sie wollten erlahmen,  
Oh' der grimme Feind nicht zerschmettert sei,  
So wahr Gott ihnen helfe! Amen!

Sankt Georg dort oben, der hat gelacht,  
Und hatt' eine himmlische Freude.  
Die sind aus dem richtigen Holz gemacht,  
Das sind doch ganz prächtige Leute!

Geh' Mutter! Wein' dir die Augen nicht aus!  
Wir müssen nach Rußland jezt wandern,  
Na, Mutter! Komm' ich auch nicht mehr nachhaus,  
So bleiben dir ja doch die andern!

Du braunes Mädel — geschieden muß sein!  
In deinen Armen war's herrlich,  
Doch lehre ich wieder — gelt! — das wär' sein?  
Dann scheinst du mir doppelt begehrl'ich!

Doch bleib' ich im Felde, herzlichster Schatz,  
Beim Schmettern der Reiteransaren,  
Dann findet gar leicht sich einen Erjaz,  
So ein Mädel mit zwanzig Jahren!

Sankt Georg dort oben, der hat gelacht,  
Und hatt' seine himmlische Freude.  
Die sind aus dem richtigen Holz gemacht,  
Das sind doch ganz prächtige Leute!

Trompeter seh' an, ach Trompeter blas',  
Die fröhlichste der Melodeien,  
Das Klüffen, das Zechen, das frohe Gepraß',  
Das soll uns der Herrgott verzeihen!

Denn sind wir auch eine gar wilde Schar,  
Beim Klüffen, beim Würfeln, beim Saufen,  
Versteh'n wir's dafür auch ganz wunderbar,  
Im blutigen Strauß uns zu raufen!

Und brüllt das Geschütz aus ehernem Schlund  
Und leisen wie toll die Gewehre,  
Uns Reitern sind immer, zu jeder Stund'  
Viel Feinde auch gar viele Ehre!

Sankt Georg dort oben, der hat gelacht,  
Und hatt' eine himmlische Freude,  
Die sind aus dem richtigen Holz gemacht,  
Das sind doch ganz prächtige Leute!

Den Teufel aber, den fürchten wir nicht,  
Wie toll er auch immer es treibe,  
Wir blicken ihm trotzig ins Angesicht,  
Ein Man hat sieben im Leibe!

Und ist's uns bestimmt, und trifft uns ein Blei,  
Als brave, als wackere Streiter,  
Was liegt denn daran, was ist denn dabei . . .  
Wir sterben als fröhliche Reiter.

Und rüden wir in den Himmel ein,  
In Deinem geheiligten Namen,  
So teil' uns zum heiligen Georg ein,  
Woll'n in Ewigkeit reiten! Amen!

Sankt Georg dort oben, der hat gelacht,  
Und hatt' seine himmlische Freude!  
Die sind aus dem richtigen Holz gemacht,  
Das sind doch ganz prächtige Leute!